



Bei seiner Ansprache zum ersten Spatenstich für den Campus II in der Bahnstadt applaudierte Henry Jarecki der Verwaltung, dem Oberbürgermeister und der Verwaltung und dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Spaten an der Güteramtsstraße führten (v.l.) Sparkassen-Vorstand Helmut Schleweis, Architekt Claus Fischer, Stifter Henry Jarecki, Oberbürgermeister Eckart Würzner, Baubürgermeister Bernd Stadel, Uni-Rektor Bernhard Eitel, IHK-Geschäftsführer Wolfgang Niopek und der Direktor des Uniklinikums, Prof. Jörg Rüdiger Siewert. Foto: Kresin

Aus Liebe zu Heidelberg 60 Millionen investiert

Der Spender Henry Jarecki bei der „Geburtsstunde der Bahnstadt“ dabei – Erster Spatenstich für den neuen Campus II

Von Timo Teufert

Von der „Geburtsstunde eines neuen Stadtteils“ sprach Oberbürgermeister Eckart Würzner gestern beim Spatenstich für den neuen Campus II in der Bahnstadt. „Das ist ein ganz besonderer Tag für Heidelberg, etwas Schöneres hätte man uns nicht schenken können“, so das Stadtoberhaupt. Der Deutsch-Amerikaner Henry Jarecki, dessen Familie seit 100 Jahren mit Heidelberg verbunden ist, investiert hier 60 Millionen Euro in einen neuen Standort für Wissenschaft und wissenschaftsnahe Wirtschaft. Der Campus II soll Ende 2011 fertig sein.

„Es ist eine große Ehre für mich, an der Entstehung dieses wichtigen Bestandteils der großartigen Stadt Heidelberg teilnehmen zu dürfen, und ich hoffe, dass damit ein Teil von dem zurückgegeben wird, was

diese wunderbare Stadt meiner Familie und mir zuteil hat werden lassen“, sagte Jarecki vor den Ehrengästen in der Halle 02. Jarecki studierte sieben Jahre lang in Heidelberg, bevor die Nazis die Familie 1938 zur Emigration in die USA zwangen. Sein Vater machte hier 1914 sein Medizinexamen, und Jarecki schickte seine vier Söhne ebenfalls alle zum Studium nach Heidelberg. „Mein Studium in Heidelberg ist die schönste Erinnerung meines Lebens“, gestand der Mediziner, der in Amerika als Arzt arbeitete, dann aber in die Wirtschaft wechselte.

Im Sinne der amerikanischen Stifter- und Alumni-Tradition gründete Jarecki eine Stiftung, die nach seinem Vater benannt ist, und „gibt nun dorthin etwas zurück, wo Ihnen viel gegeben wurde“, lobte

Wissenschaftsminister Peter Frankenberg das Engagement des 77-Jährigen. Mit der Investition habe Heidelberg gute Chancen – in Anlehnung an das Silicon Valley – zum „Neckarvalley oder Biovalley zu werden“, so Frankenberg. Jareckis Initiative sei der richtige Weg, um die forschungsstarke Region und die starken Absolventen zu fördern. „Mit Ihrer Investition in die Sky Labs bieten Sie jungen Technologieunternehmen und Existenzgründern ideale Bedingungen,

um aus Forschungsergebnissen Innovationen zu machen.“ Neu gegründete Unternehmen sollen im Campus II rund 19 000 Quadratmeter preiswerte Labor- und Büroflächen bekommen, um ihnen den Start in die Selbstständigkeit zu erleichtern. Uni-Rektor Bernhard Eitel freute sich,

dass sich mit den neuen Sky-Labs – zu deutsch: Himmelslaboren – „künftig lebenswissenschaftliche Forschung schneller in Innovationen umsetzen lässt“. Er hob Jarecki als Alumnus heraus, „den man sich besser nicht schnitzen könnte“. Denn dieser sei an Heidelberg, an die Menschen und an die Universität gebunden. Nach dem Zweiten Weltkrieg sei Jarecki einer der ersten Ausländer gewesen, die wieder in Heidelberg studiert hätten.

Der Campus II entsteht zwischen der Halle 02 und Garten-Dehner an der Güteramtsstraße. Der Direktor des Uniklinikums, Jörg Rüdiger Siewert, wünscht sich nach so viel privatem Engagement eine direkte Anbindung des Campus II ans Neuenheimer Feld. Es sei von großer Bedeutung, wenn sich die Wissenschaftler nicht erst durch den Stop-and-Go-Verkehr auf der Berliner Straße quälen müssten.

*Von allen Seiten
Lob für den Stifter*